

Ferienpass- Programm: 130 Angebote

Individuelle Termine
für Kauf der Pässe –
Alle Kinder können
wieder in die Kitas



Die Kinder freuen sich, Eltern sind erleichtert: Das Ferienpass-Programm der Stadt wird auch in diesem Sommer stattfinden – trotz aller Schwierigkeiten, welche Corona mit sich bringt. Mit 130 Angeboten für Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren ist das Programm fast genauso umfangreich wie in den Vorjahren.

Anmeldung zu Ferienpass-Angeboten neu organisiert

Das Anmeldeverfahren wurde dieses Jahr geändert. Eine Anmeldung ist nur nach Terminvergabe möglich. Dazu müssen Anmeldeformulare (unter www.heidelberg.de/ferienangebote oder am Eingang der Kinder- und Jugendförderung, Plöck 2a) bis zum 6. Juli bei der Familienoffen-

sive eingehen. Jeder Familie wird ein individueller Termin für das Wochenende 18./19. Juli zugestellt und per Mail oder telefonisch mitgeteilt. An diesem Termin kann dann ein Elternteil die Ferienpass-Angebote buchen.

Kitas wieder für alle Kinder geöffnet

Seit dieser Woche läuft in den Heidelberger Kitas ein „Regelbetrieb unter Pandemiebedingungen“. Alle Kinder können wieder in ihre Gruppen kommen. „Auf diesen Moment haben sich Eltern, Kinder und die Erzieherinnen und Erzieher riesig gefreut“, betont Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. Er bedankte sich insbesondere bei den Erziehe-

Jede Menge Spaß in den Sommerferien bietet der Ferienpass für Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren auch in Corona-Zeiten. (Foto Bäcker)

rinnen und Erziehern. „Es ist schön zu sehen, was für engagierte Beschäftigte wir in allen Kitas haben.“ Nach Kenntnislage der Stadt konnten alle Kitas ihre bisherigen Betreuungszeiten wieder anbieten.

Theater präsentiert Corona-Spielplan

Intendant Holger Schultze und sein Team haben jetzt den neuen Spielplan ab September vorgestellt. Den Start macht am 19. September das Schauspiel mit der Oscar Wilde-Komödie „Bunbury“. Da weniger Zuschauerplätze zur Verfügung stehen, sollte man rasch Karten besorgen.

rnv fährt nachts wieder regulär

Busse und Bahnen der rnv fahren seit dieser Woche auch im Abend- und Nachtverkehr. Ab 23 Uhr gilt wieder der reguläre Fahrplan.

Neue Corona-Verordnung

Nach der neuen Verordnung des Landes dürfen sich ab 1. Juli nun auch im öffentlichen Raum 20 Personen treffen. Bei privaten Veranstaltungen bis maximal 100 Personen ist kein Hygienekonzept mehr nötig. Mehr zu den neuen Regelungen unter www.baden-wuerttemberg.de.

Weitere Infos auf Seite 8 red

FAMILIE

Mehr Kita-Plätze Zahl der Kinder steigt

Die Stadt Heidelberg wird auch im kommenden Jahr die Kinderbetreuungsplätze weiter ausbauen. Der Jugendhilfeausschuss befasste sich vergangene Woche mit der Bedarfsplanung. Steigende Kinderzahlen und die stufenweise Verlegung des Stichtags für die Einschulung von Grundschulkindern bestimmen die Planung wesentlich. Die Stadt geht davon aus, dass bis 2035 die Kinderzahlen im Kleinkind- und Kindergartenbereich jährlich zwischen 2,7 und 3 Prozent steigen.

S. 4 ›

VERKEHR

Falschparker im Visier Stadt schleppt konsequent ab

Für mehr Verkehrssicherheit geht die Stadt noch konsequenter gegen das Falschparken vor. Von Januar bis Mai 2020 wurden 389 Fahrzeuge, die eine Verkehrsgefährdung darstellten, abgeschleppt – eine Zunahme von 146 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Unter 06221 58-30520 und 58-30523 können Bürgerinnen und Bürger auf Falschparkende hinweisen. Der Gemeinderat hat jüngst einen neuen Vertrag mit einem Dienstleister für die Durchführung von Abschleppaufträgen genehmigt.

S. 5 ›

WIRTSCHAFTSSTANDORT

Gemeinsames Gewerbegebiet Zwischen Leimen und Heidelberg

Ein „Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen“ soll im Bereich der Gemarkungsgrenze beider Städte entstehen. Verbunden werden die Industrie- und Gewerbegebiete Rohrbach-Süd und Leimen-Nord. Das Areal hat eine Größe von circa 99 Hektar. Darüber beraten und beschließen die Gemeinderäte von Heidelberg und Leimen im Juli. In Heidelberg startet der Gremienlauf am 1. Juli im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss.

S. 8 ›



Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Ursula Röper

Klimaschutz in und nach Corona-Zeiten

Durch die Corona-Krise ist es um den Heidelberger Klimaschutzaktionsplan zunächst recht still geworden. Wir Grünen setzen uns mit der strategischen Frage auseinander, wie Klimaschutz in Zeiten rückläufiger Einnahmen gelingen kann. Und wie stark Klimaschutz überhaupt von knappen Kassen abhängig ist. Beispiel ÖPNV: Er wird sich wieder erholen und braucht weiterhin klare Unterstützung.

Fest steht: Der Klimawandel wartet nicht, der Handlungsdruck nimmt weiterhin zu. Es geht daher zunächst darum, Prioritäten zu setzen.

1. Wir brauchen eine Matrix mit Kennzahlen, die CO₂-Ersparnis in Beziehung zum Kostenaufwand setzt - für alle wesentlichen Maßnahmen. Daraus lässt sich ableiten, welche Schritte vorrangig sind, um unsere Klimaziele nicht zu gefähr-



Baumpatenaktion in der Südstadt – Einsatz für unsere effektivsten Partner im Kampf gegen Erwärmung und Luftverschmutzung (Foto privat)

den und ohne den städtischen Haushalt übermäßig zu belasten.

2. Alle Stadtentwicklungskonzepte brauchen eine Klimastrategie. Unsere effektivsten Partner beim Kampf gegen die Erwärmung und zur Luftreinigung sind Pflanzen. Bäume, Sträucher, Grünflächen, vertikales Grün müssen unser Stadtbild dominieren.

3. Fotovoltaik (FV) als grundlegender Baustein erneuerbarer Energie muss weiterhin ambitioniert ausgebaut werden. Der Vorteil: Investitionen werden zunehmend preiswerter und bringen Erträge. Städtische und

GGH-Dächer sollten voll belegt werden, Bürger beim Einstieg in die Fotovoltaik direkt unterstützt werden, durch Vereinfachung der Genehmigungsverfahren und weitestmögliche Unterstützung im Umsetzungsprozess. FV muss in Bebauungsplänen klug mit Begrünung und Entwässerung kombiniert werden, z.B. mit unterschiedlicher Handhabung in Sonnen- und Schattenbereichen. Wir haben beantragt, dass die Anwendung des kommenden Landesgesetzes zur FV-Pflicht auf Nichtwohngebäuden vorgezogen und erweitert wird.

4. Im Verkehrsbereich schlägt die Stunde des Rad- und Fußverkehrs. Eine kreative Fokussierung darauf ergibt sich zwangsläufig als Aufgabe aus den Erfahrungen der letzten Zeit in Heidelberg. Lasst uns mehr Verkehrsversuche in Heidelberg wagen und feststellen, dass die Nutzung des Fahrrads zunimmt, je besser das Angebot ist, quer durch alle Bevölkerungsschichten.

5. Gezielte Investitionen in den Klimaschutz können so gestaltet werden, dass sie der regionalen Wirtschaft zugutekommen, die unsere Unterstützung braucht. Dazu können auch Sanfter-Tourismus-Konzepte gehören.

6. In Bebauungskonzepten brauchen bestehende Bäume definierten Vorrang und besseren Schutz, Neuanpflanzungen Priorität. Flächenverbrauch muss konsequent und konzeptionell auch im Kleinen ausgeglichen werden.

7. Keine Stellen- und Investitionskürzungen im Umweltbereich. Dies ist ein Anfang, ambitionierte Ziele und gute Ideen müssen nicht zwangsläufig viel Geld kosten.

☎ 06221 58-47170

✉ geschaeftsstelle@gruene-fraktion.heidelberg.de



Die Heidelberger

Wolfgang Lachenauer

Die Politik ...

... trägt wohl immer Mitschuld, wenn etwas schiefgeht, so auch beim Clubsterben? Wir bedauern diese Entwicklung sehr und sind - wie die gesamte Kommunalpolitik einschließlich der Stadtverwaltung - seit Jahren bestrebt, dem Einhalt zu gebieten, bisher mit mäßigem Erfolg. Das Aus der Halle 02 haben wir allerdings nicht zu verantworten angesichts der vielen Unterstützungsmaßnahmen in Millionenhöhe durch den Gemeinderat in den vergangenen Jahren, wie Herr Stadtrat Grädler bestens weiß. Einzelheiten zu nennen verbietet mir die Schweigepflicht. Soweit kulturelle Projekte anstanden, wurde sehr wohl öffentliche Förderung gewährt.

✉ info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft GAL/FWV

Raimund Beisel

Die „Rote Karte“ ...

... bekommen Telefonbetrüger durch eine Aufklärungskampagne des Polizeipräsidiums und des Präventionsvereins Sicherer Heidelberg gezeigt. Zwar berichten die Medien bald täglich vom Einzeltrick, aber immer wieder sind Ganoven damit erfolgreich. Neu ist eine Variante: angebliche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes melden sich für angebliche Coronatests für horrenden Summen. Das gibt es aber nicht. Die Polizei rät dazu: Bewahren Sie Ihr gesundes Misstrauen, übergeben Sie niemals Geld oder Wertsachen an unbekannt Personen, sprechen Sie im Zweifel zuerst mit Angehörigen, informieren Sie sich in Coronafragen bei der Stadtverwaltung, Gesundheitsamt. IM ZWEIFEL: Legen Sie auf und wählen Sie die 110. Weitere Infos unter: www.polizei-beratung.de

✉ stadtrat.beisel@gmx.de



Die Linke

Bernd Zieger

Einwohnerantrag für Wohnungswende

Wir freuen uns als LINKE-Fraktion sehr, dass 2.000 Unterschriften für eine soziale Wohnungspolitik gesammelt wurden. Wohnungen sind in Heidelberg rar und die Mietpreise erreichen oft obszöne Höhen. Für kleine und mittlere Einkommen wird wohnungspolitisch bisher zu wenig getan. Der Gemeinderat muss sich nun mit dem Thema befassen und über die einzelnen Punkte des Einwohnerantrags abstimmen. Die Punkte für mehr Gemeinwohlorientierung und bezahlbare Angebote für untere und unterste Einkommensgruppen werden von uns seit Jahren politisch gefordert. Dafür hoffen wir auf eine Mehrheit, denn mit der Entwicklung des PHV steht ein großes Bauprojekt an. Das Handlungsprogramm Wohnen muss endlich umgesetzt werden.

✉ gemeinderat@dielinke-hd.de



FDP

Dr. Simone Schenk

Wohnraum schaffen ...

... wir aktuell in Heidelberg im großen Stil auf unseren Konversionsflächen. Aber es gibt auch kleine Projekte in den Stadtteilen. Maßvolle Nachverdichtung, Umnutzung und Anbauten gehören für mich zu einem Leben in der Stadt dazu. Große zusammenhängende Grünflächen müssen selbstverständlich erhalten und geschützt werden. Aber nicht jeder Grünstreifen, jeder Parkplatz oder jeder Innenhof. Hier können sich Familien Wohnraum schaffen, ältere Menschen sich einen behindertengerechten Alterssitz im gewohnten Umfeld bauen. Wir setzen uns für eine gewissenhafte Abwägung verschiedener Interessen im Kontext der Prüfung individueller Bauvorhaben ein. Am besten im Gespräch zwischen den Betroffenen. Miteinander reden statt übereinander!

✉ schenk@fdp-fraktion-hd.de



CDU

Matthias Kutsch

Heidelberg ist sehr sicher!

Das ist die Hauptbotschaft der aktuellen Kriminalitätsstatistik. Die Straftaten sind 2019 im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent gesunken: von 16.656 auf 14.619. Das sind immer noch 14.619 Straftaten zu viel, aber der Rückgang zeigt, dass die Polizei sehr gut arbeitet und dass die seit zwei Jahren bestehende Sicherheitspartnerschaft (Sipa) zwischen Stadt und Land funktioniert. Laut Polizeipräsident Stenger trägt sie dazu bei, die Sicherheit im öffentlichen Raum zu verbessern. Auch eine Reiterstaffel ist an der Neckarwiese und in der Altstadt im Einsatz. Das ist der sichtbarste Teil der Sipa, mit der auch das Sicherheitsempfinden der Bürger gestärkt wird. Ein schöner Nebeneffekt sind die glücklichen Kinderaugen. Insgesamt kann die Polizei dank der Sipa schneller auf konkrete Einsatzlagen

reagieren, Schwerpunkte in Brennpunkten setzen und so unsere Stadtreviere entlasten.

Nach den schweren Krawallen in Stuttgart hat CDU-Innenminister Strobl unser Erfolgsmodell auch für die Landeshauptstadt vorgeschlagen. Wir werden unsere Polizei weiter unterstützen: personell und moralisch. Nach der sinnlosen Zerstörung und Gewalt gegen die eingesetzten Polizeikräfte müssen die Täter die volle Härte des Rechtsstaats spüren. Ich hoffe, dass sie ermittelt werden und alle verletzten Polizisten schnell genesen. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Polizistinnen und Polizisten für den täglichen Einsatz für unsere Sicherheit.

In Heidelberg haben wir den kommunalen Ordnungsdienst kontinuierlich aufgestockt. Mit der Videoüberwachung am Hauptbahnhof wird noch in diesem Jahr eine wichtige Maßnahme umgesetzt, für die wir lange gekämpft haben. Als CDU-Fraktion setzen wir uns auch in Zukunft für die größtmögliche Sicherheit in unserer Stadt ein.

☎ 06221 58-47160

✉ info@cdu-fraktion-hd.de



SPD

Karl Emer

Wohnwende - Notwende

Der Klimanotstand ist seit einem Jahr ausgerufen und die Verkehrswende in aller Munde - war da noch was? Ach ja, der Wohnungsnotstand! Die Bürgeraktion Wohnwende mit ihrem erfolgreichen Einwohnerantrag macht uns dies in aller Schärfe deutlich. Nun sollen endlich die pandemiebedingt seit über 4 Mon. vorliegenden 10 Pkt. zur Umsetzung des Handlungsprogramms Wohnen beschlossen werden. Auf einige will ich eingehen:

Die Schaffung barrierefreien Wohnraums insbesondere im preisgünstigen Segment für Menschen jeden Alters muss bei allen weiteren Schritten im Blick behalten werden. Dazu haben wir einen gesonderten Antrag eingebracht. Dazu gehört ein fortlaufendes Monitoring unter Einbeziehung des Beirates von Menschen mit Behinderungen sowie der

Fachstelle barrierefreies Wohnen. Wir wollen, dass der „Zukunftsstadtteil“ PHV nicht nur als ferne Vision aufscheint, sondern zügig zu einem Stadtteil für Menschen mit Systemrelevanz entwickelt wird. Das ist für uns auch eine Konsequenz aus der Pandemie: Wir brauchen noch mehr bezahlbaren Wohnraum für Menschen in sozialen und Pflegeberufen, Polizei, Handwerk, Handel, Verkehrslogistik usw. Unsere international renommierte Wissenschaftsstadt ist mehr denn je darauf angewiesen, dass deren Tätigkeit nicht nur beklatscht wird, sondern sie und ihre Familien auch in unserer Stadt wohnen können.

„Im Gegensatz zu vielen Städten mit angespannten Wohnungsmärkten verfügt Heidelberg noch über Flächenreserven im Innenbereich“, heißt es einleitend in der Begründung. Damit wird der Blick nicht nur auf die Konversionsflächen, sondern auch auf Flächen z. B. mit ehemaligen Stallungen gelenkt, die es in vielen Stadtteilen gibt. Hier sind maßvolle Nachverdichtungen machbar ohne erhebliche Einschränkung.

☎ 06221 58-47150

✉ geschaeftsstelle@spd-fraktion-heidelberg.de



AfD

Sven Geschinski

Ideologische Bilderstürmer

Im 16. Jh. wurden Gemälde, Skulpturen und Denkmäler blindwütig zerstört, weil sie der neuen Herrschaft im Weg waren. 500 Jahre später kehrt der Furor zwar im neuen Gewand, aber ebenso zerstörerisch zurück. Auch in Heidelberg haben die neuen Bilderstürmer bereits unheilvolle Blicke auf so manches Denkmal geworfen, z.B. das des Reichsgründers Bismarck. Hinter der zeitgeistigen Fassade verbirgt sich jedoch das totalitäre Denken aller Bilderstürmer der Neuzeit, von den Bolschewisten bis zu den Taliban.

✉ stadtrat@sven-geschinski.de



Bunte Linke

Hildegard Stolz

Klimanotstand in Heidelberg?

Wirtschaft und visionäre Stadtentwicklung müssen in jedem Fall Vorrang haben (z.B. im PHV). Sehen Sie das anders? Wir auch, sind aber damit im Gemeinderat in der Minderheit. Seit der Ausrufung des Klimanotstandes im Mai 2019 ist noch keine einzige klimaschonende Entscheidung erfolgt, die sonst nicht beschlossen worden wäre und wirksam ist. Herr Oberbürgermeister, seien Sie ehrlich und nehmen Sie den „Klimanotstand“ zurück. Er findet doch keinen Eingang in Ihre Vorschläge oder die Entscheidungen des Gemeinderates.

✉ hilde.stolz@t-online.de



HD in Bewegung (HiB)

Waseem Butt

Grünen-Fraktion liegt falsch - jetzt Bürgerbegehren!

Das knappe Stadtratsvotum zum Bau des Ankunftsentrums in den Wolfsgärten verdeutlicht, wie umstritten diese von der Grünen-Fraktion verursachte Entscheidung ist. Viele sind gegen die unzumutbaren Lebensbedingungen in den Wolfsgärten und zusätzliche Naturzerstörung. Haben die Grünen den Willen der Bürger*innen missachtet? Ein Bürgerbegehren auf Initiative des Bündnisses Ankunftszentrum, Flüchtlinge, Flächenerhalt (BAFF) wird nun geplant. HiB unterstützt dieses Bündnis bürger*innennaher Politik.

✉ stadtrat@waseembutt.de

Nächste öffentliche Sitzungen

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss

Mittwoch, 1. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Ausschuss für Bildung und Kultur

Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Haupt- und Finanzausschuss

Donnerstag, 9. Juli, 17.30 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

📅 Tagesordnungen unter www.gemeinderat-heidelberg.de

GEMEINDERAT ONLINE

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen stehen unter www.gemeinderat.heidelberg.de.

Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen steigt weiter

Jugendhilfeausschuss bestätigt Ausbau im Kindergartenjahr 2020/2021

Für einen weiteren Ausbau der Kinderbetreuungsplätze in Heidelberg hat der Jugendhilfeausschuss am 25. Juni grünes Licht gegeben. Die Stadträte folgten dem Vorschlag der Verwaltung für die Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2020/2021. Mit einer Versorgungsquote von rund 55 Prozent im Krippenbereich (Kinder von 0 bis 3 Jahre) und einer Vollversorgung von 100 Prozent im Kindergartenbereich nimmt Heidelberg weiterhin einen der Spitzenplätze in Baden-Württemberg ein.

Im Kindergartenjahr 2020/2021

- › werden voraussichtlich insgesamt 130 neue Kindergartenplätze geschaffen. Insgesamt steigt die Zahl der Plätze damit auf 4.859.
- › Für Kinder bis zum Alter von drei Jahren sollen 1.881 Plätze in Krippen zur Verfügung stehen.



Im Kindergartenjahr 2020/2021 steigt die Zahl der Betreuungsplätze in Heidelberg auf mehr als 4.800. (Foto Dorn)

- › Die Stadtverwaltung ermittelt mit Nachdruck weitere geeignete Flächen im Stadtgebiet für neue Kinderbetreuungseinrichtungen.
- › Der Fokus der kommenden Jahre ist insbesondere auf die Stadtteile Boxberg/Emmertsgrund, Handschuhsheim, Kirchheim, Rohrbach und auf die Konversionsflächen Südstadt und Hospital gerichtet.
- › In die Kinderbetreuung investiert die Stadt allein im Jahr 2020 insgesamt 94,7 Millionen Euro.

Derzeit bieten insgesamt 45 Träger in rund 130 Einrichtungen Kinderbetreuungsplätze an. Aktuell gibt es für die Stadt große Herausforderungen, die sich auf die Betreuungsplanung auswirken: Steigende Kinderzahlen in Heidelberg und die stufenweise Verlegung des Stichtags für die Einschulung von Grundschulkindern sind Faktoren, die den Platzausbau wesentlich bestimmen.

www.heidelberg.de/familie

Neuer Grundstücksmarktbericht Immobilienpreise weiter auf hohem Niveau

Die Immobilienpreise in Heidelberg sind 2018 und 2019 weiter angestiegen. Diesen Trend sowie zahlreiche weitere Zahlen und Fakten bildet der Grundstücksmarktbericht 2020 des Heidelberger Gutachterausschusses ab. Die Preise für wiederverkaufte Eigentumswohnungen haben sich in den vergangenen beiden Jahren durchschnittlich um zehn Prozent pro Jahr erhöht. In den hochpreisigen Lagen wurden 2018/2019 durchschnittlich 5.665 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche gezahlt. In preisgünstigen Lagen fielen durchschnittlich 2.351 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche an. Bei den wiederverkauften Eigenheimen (Ein- bis Zweifamilienhäuser) stiegen die Preise im Schnitt um 15 Prozent pro Jahr. Für ein Eigenheim wurden in hochpreisigen Lagen 8.040 Euro pro Quadratmeter Wohnfläche, in den preisgünstigen 2.560 Euro pro Quadratmeter bezahlt. Der Grundstücksmarktbericht ist gebunden für 40 Euro und als pdf-Datei für 25 Euro zu erwerben. Weitere Informationen gibt es im Internet.

www.heidelberg.de/gutachterausschuss

Corona-Hotline vorerst eingestellt Anruferzahlen gesunken

Die Corona-Hotline der Stadt haben seit Freischaltung am 28. Februar rund 10.000 Menschen (Stand 29. Juni) angewählt. Insbesondere während des Lockdowns im März schnellten die Anruferzahlen in die Höhe. Mit dem Abflachen der Infektionskurve gingen auch die Anrufe zurück. Zuletzt wählten durchschnittlich nur noch rund 30 Personen pro Tag die Nummer. Die Stadt stellt den Service daher ab 1. Juli vorerst ein. Bei Bedarf kann die Hotline schnell wieder reaktiviert werden. Ab 1. Juli informiert zunächst eine Bandansage über alternative Informationsangebote: zum Beispiel die Homepage der Stadt oder der Bürgerservice.

06221 58-10580
www.heidelberg.de



Europaplatz wird lebendiger Stadteingang

Der Gemeinderat hat mehrheitlich die Ausschreibung für die Bauarbeiten am Europaplatz südlich des Hauptbahnhofs genehmigt. Über das neue Tor zur Stadt gelangt man künftig vom Hauptbahnhof in die Bahnstadt und zum neuen Konferenzzentrum. Das Gebäudeensemble baut die Gustav Zech Stiftung. Die Stadt stellt den öffentlichen Platz her: lebendig und repräsentativ, mit Sitzgelegenheiten, Grünflächen und Platz für Gastronomie. Eine Rampe (Mitte) führt in die Fahrradgarage unter dem Platz. (Visualisierung Gustav Zech Stiftung)

Onlinedienste der Stadt Erweitertes Angebot

Bürgerinnen und Bürger können jetzt zwei weitere Dienstleistungen der Stadt online nutzen:

- › **Wohnungsgeberbestätigung:** Bei Bezug einer Wohnung muss der Wohnungsgebende dem Mieter eine entsprechende Bestätigung ausstellen. Dies geht jetzt auch online.
 - › **Meldebescheinigung:** Ab sofort kann eine Meldebescheinigung online beantragt werden. Die Bescheinigung wird per Post verschickt.
- Der Online-Service erspart den Weg ins Bürgeramt. Zurzeit stehen wegen der Pandemie beim Vor-Ort-Service die Beschäftigten in den Außenstellen – mit Ausnahme des Bürgeramts Mitte – nur nach telefonischer Terminvereinbarung zur Verfügung.

www.heidelberg.de/formulare

Konsequent gegen Falschparker

Hotline für Hinweise auf Falschparkende

Fahrzeuge, die ordnungswidrig und verkehrsgefährdend geparkt werden, sind häufig ein Sicherheitsrisiko für andere Verkehrsteilnehmer. Betroffen sind vor allem Kinder und ältere Menschen. Oder die Feuerwehr und andere Rettungswagen, die an verkehrswidrig abgestellten Fahrzeugen nicht vorbeikommen.

Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, geht die Stadt Heidelberg seit einigen Monaten noch konsequenter gegen Falschparker vor. Und setzt dafür auch auf den direkten Draht zu Anwohnerinnen und Anwohnern: Diese können jetzt über eine neue Kontaktstelle unter anderem auf Falschparker hinweisen, die die Verkehrssicherheit gefährden. Unter Telefon 06221 58-30520 und 58-30523 sowie per E-Mail an verkehrsueberwachung@heidelberg.de können Bürgerinnen und Bürger den städtischen Gemeindevollzugsdienst (GVD) kontaktieren. Dieser prüft dann vor Ort die Situation. Wie konsequent die Stadt bei verkehrsgefährdendem Parken abschleppt, belegen jüngste Zahlen:



Die Stadt schleppt jetzt viel stärker Falschparker ab, die die Verkehrssicherheit gefährden. (Foto Stadt HD)

So wurden von Januar bis Mai 2020 insgesamt 389 Fahrzeuge, die eine Verkehrsgefährdung darstellten, im Stadtgebiet abgeschleppt – eine Zunahme von 146 Prozent im Vergleich zum Zeitraum des Vorjahres.

Der Gemeinderat stimmte zudem am 18. Juni einem Rahmenvertrag mit einem Dienstleister für die Durchführung von Abschleppaufträgen in Heidelberg zu. Er gilt ab 1. August 2020. Je nach Uhrzeit und Vorgang werden bis zu 357 Euro je abgeschlepptem Fahrzeug fällig. Dazu kommen noch Verwaltungsgebühren.

Sicherheitsaudit

Systematisch und flächendeckend verbessert die Stadt seit 2016 mit dem Sicherheitsaudit die Verkehrssicherheit für die schwächsten Verkehrsteilnehmer: Kinder und Senioren. Kurzfristig umsetzbare Verbesserungen nimmt die Stadt sofort in Angriff, über längerfristige und größere Projekte entscheidet der Gemeinderat. cat

 www.heidelberg.de/sicherheitsaudit

Kurz gemeldet

OB-Sprechstunde am 2. Juli

Altstädterinnen und Altstädter können sich am Donnerstag, 2. Juli, mit Anregungen und Fragen persönlich an den Oberbürgermeister wenden. Die Sprechstunde von Prof. Dr. Eckart Würzner findet ab 16 Uhr im Bürgeramt Altstadt, Marktplatz 10, statt. Anmeldungen werden an diesem Tag ab 14 Uhr wegen der Corona-Pandemie nur telefonisch entgegengenommen, Telefon 06221 58-13880. Bitte hinterlassen Sie Ihre Telefonnummer, beim Rückruf erhalten Sie weitere Informationen.

Info-Veranstaltung für Eltern am 7. Juli abgesetzt

Die Infoveranstaltung des Familienbüros am 7. Juli für Eltern mit Neugeborenen findet nicht statt. Auskünfte rund um den Nachwuchs gibt es aber telefonisch und per Mail.

 06221 58-37888
 familienoffensive@heidelberg.de



Preise für die E-Teams

23 Schulen haben sich wieder am Aktionsprogramm „E-Teams“ der Stadt Heidelberg beteiligt. Den Einsatz der Schülerinnen und Schüler für Nachhaltigkeit belohnte die Stadt kürzlich mit Prämien zwischen 750 und 1.000 Euro. Wegen der Coronavirus-Pandemie fiel die übliche feierliche Übergabe aus. Die Aktivitäten der E-Teams reichen vom Klimaschutz über Abfalltrennung bis zu Ernährung, Ressourcenverbrauch und vielem mehr. E-Teams setzen sich beispielsweise mit Schulgärten für nachhaltige Ernährung ein. (Archivfoto Dorn)

Pflanzen und Tiere am unteren Neckar schützen

Stadt und BUND bitten um Rücksicht im Naturschutzgebiet in Wieblingen

Im Naturschutzgebiet „Unterer Neckar“ fühlen sich nicht nur Biber, Eisvogel, Fischadler und Co. am und im Wieblinger Altneckar wohl. Auch den Heidelbergern gefällt die Flusslandschaft. Und lockt viele an. Stadt und BUND-Gruppe Wieblingen bitten daher, die Hinweise auf den Infotafeln im Naturschutzgebiet zu beachten, um die wertvolle Landschaft zu erhalten. Das Gebiet beginnt am Ufer der Insel, die der Wieblinger Neckarwiese gegenüberliegt.

Stadt und BUND bitten, folgende Regeln einzuhalten:

- › Auf den vorgeschriebenen Wegen bleiben. Hunde bitte an der Leine führen. Rasten, Grillen und Spielen ist nur auf ausgewiesenen Plätzen gestattet. Pflanzen oder Tiere dürfen nicht entnommen werden.
- › Das Betreten der Inseln und Kiesbänke ist verboten. Campen, Angeln und Baden sind nicht erlaubt.
- › Die Wege dürfen mit Fahrzeugen nicht befahren werden. Radfahren ist auf Radwegen erlaubt.
- › Der Einsatz von Modellflugzeugen, Drohnen oder Modellbooten ist ebenfalls nicht erlaubt.

Fragen zum Naturschutzgebiet beantwortet das Umweltamt der Stadt. cca

 06221 58-18200
 sandra.panienka@heidelberg.de

📅 Interreligiöses Kalenderblatt Juli 2020

09.07.	Baha'i	Märtyrertod des Bab (Vorläufer des Baha'ullah)
30.07.	jüdisch	Tisha b'aw
31.07.-03.08.	islamisch	Id al-Adha (Opferfest)

🔍 Weitere Informationen unter
www.heidelberg.de/kalender-der-religionen

GÄRTEN OHNE BEWIRTSCHAFTER JETZT GESUCHT!

Blühende Bergstraße: Grundstücksbörse boomt

Die Grundstücksbörse des Projekts „Blühende Bergstraße“ boomt. Momentan muss das Projektteam etwa viermal so viele Anfragen beantworten wie sonst. In Zeiten von Corona entdecken viele Men-

dingungen. Die Broschüre ist neben weiteren Informationen unter www.bluehende-bergstrasse.de › [infos-und-links](#) abrufbar.



(Foto Projektmanagement Blühende Bergstraße)

schon den Garten in der Landschaft als Rückzugsort und Betätigungsfeld für sich. Dementsprechend ist jetzt eine besonders gute Gelegenheit, Grundstücke, die nicht mehr bewirtschaftet sind oder deren Bewirtschaftung absehbar ausläuft, an neue Käufer oder Pächter zu vermitteln. Grundstücksangebote werden auf der Internetseite des Projektes (www.bluehendebergstrasse/grundstuecksboerse/) veröffentlicht und über einen elektronischen Rundbrief bekannt gemacht. Die Grundstücksbörse ist ein kostenloses Angebot der Gemeinden der Blühenden Bergstraße von Dossenheim bis Laudnbach an die Eigentümer von Grundstücken in der Hangzone zwischen (alter) B 3 und Waldrand, dem sich die Stadt Heidelberg angeschlossen hat. Wer ein Grundstück übernehmen möchte, ist für die Pflege des Grundstücks verantwortlich. Es handelt sich um eine besonders sensible Landschaft, die Grundstücke liegen fast alle im Landschaftsschutzgebiet, manche in Schutzgebieten mit weitergehenden Schutzbestimmungen. Speziell für Grundstücksinteressenten hat das Projektmanagement „Blühende Bergstraße“ eine Broschüre „Wir lassen es blühen!“ erarbeitet mit vielen wichtigen Informationen und Hilfestellung für eine realistische Einschätzung der Rahmenbe-

dingungen. Im Gebiet Heidelberg ist die Stadt Heidelberg zuständig. Ansprechpartner ist hier vornehmlich das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie - untere Naturschutzbehörde.

Weitere Informationen:

Bernhard Ullrich/Dr. Thomas Trabold
E-Mail: kontakt@bluehende-bergstrasse.de
Telefon: 06201 2 59 58 90
www.bluehende-bergstrasse.de

IM SOMMER WÖCHENTLICHE LEERUNG DER BIOTONNEN

Über die Sommermonate, von Montag, 6. Juli, bis Freitag, 25. September, werden auch die Bioabfalltonnen, die sonst nur alle 14 Tage geleert werden, wöchentlich geleert. Die Leerung findet am gleichen Wochentag statt wie gewohnt.
Behälter im Teilservice: Bitte selbst wöchentlich bereitstellen - Bioabfallbehälter, die im Teilservice geleert werden, müssen von den Nutzerinnen und Nutzern während des Aktionszeitraums jede Woche am Abholtag bis sechs Uhr bereitgestellt werden. Die Behälter bitte mit dem Griff zur Straße abstellen.
Behälter im Vollservice: Die Behälter, die

🏰 Heidelberg

Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Bei der **Berufsfeuerwehr** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Einsatzleiterin/Einsatzleiter vom Dienst im Sachgebiet Ausbildung (m/w/d)

sowie eine Stelle als

Einsatzleiterin/Einsatzleiter vom Dienst im Sachgebiet Einsatzplanung (m/w/d)

zu besetzen. Eine Besoldung ist bis Besoldungsgruppe A11 des Landesbesoldungsgesetzes Baden-Württemberg (LBesGBW) möglich.

Neben der Tätigkeit im jeweiligen Sachgebiet umfasst das Aufgabengebiet den allgemeinen Feuerwehreinsatzdienst als Einsatzleiterin/Einsatzleiter vom Dienst (EvD) im 24-Stunden-Dienst nach einem gesonderten Dienstplan.

Das **Hochbauamt** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet eine/einen

Bautechnikerin/Bautechniker (m/w/d)

für den Bereich Bauunterhalt. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 9a des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD-V).

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen inklusive Bewerbungsfristen finden Sie unter www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier können Sie sich auch bei den jeweiligen Ausschreibungen direkt online bewerben.

im Volls-service geleert werden, werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Müllabfuhr vom Grundstück zur Entleerung an den Straßenrand herausgestellt und nach der Leerung wieder auf das Grundstück zurückgestellt. Für Fragen steht der Kundenservice der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Heidelberg telefonisch unter 06221 58-29999 (Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr, Freitag von 8 bis 13 Uhr) zur Verfügung. Weitere Informationen zum Thema Abfall gibt es online unter www.heidelberg.de/abfall.

NÄCHSTE ÖFFENTLICHE GREMIENSITZUNGEN

Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss: Mittwoch, 1. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10
Ausschuss für Bildung und Kultur: Donnerstag, 2. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10
Sondersitzung Bezirksbeirat Wieblingen: Donnerstag, 2. Juli, 18 Uhr, Halle der Fröbelschule Wieblingen, Mannheimer Straße 217
Beirat von Menschen mit Behinderungen: Montag, 6. Juli, 17 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10
Bezirksbeirat Kirchheim: Dienstag, 7. Juli, 18 Uhr, Vereinsraum im Bürgerzentrum (Eingang über den Kerweplatz), Hegenichstr. 2
Haupt- und Finanzausschuss: Donnerstag, 9. Juli, 17:30 Uhr, Rathaus, Neuer Sitzungssaal, Marktplatz 10

Tagesordnungen unter: www.gemeinderat.heidelberg.de

Impressum

Herausgeber

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit
Marktplatz 10,
69117 Heidelberg
☎ 06221 58-12000
✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung

Achim Fischer (af)

Redaktion

Eberhard Neudert-Becker (neu),
Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca),
Christina Euler (eu), Timm Herre (tir),
Claudia Kehrl (ck), Nathalie Pellner (pen),
Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertrieb-Hotline
☎ 0800 06221-20

Hotline der Stadt Heidelberg

☎ 06221 58-10580 oder 115

Lob und Kritik

☎ 06221 58-11580

Stadt Heidelberg online

🌐 www.heidelberg.de

Neue Elektro-Ladesäulen

Ausbau der Elektromobilität geht voran

Während viele Bereiche stillstehen mussten, ist der Ausbau der Elektromobilität in Heidelberg in den vergangenen Wochen ein gutes Stück vorangekommen: 18 neue Ladepunkte haben die Stadtwerke Heidelberg im Stadtgebiet in Betrieb genommen. Vier weitere sind in Kürze verfügbar.

Elektro-Ladesäulen an gleich zwei neuen Standorten wurden in **Kirchheim** eingerichtet: Je vier öffentliche Ladepunkte befinden sich auf dem P+R-Parkplatz am Friedhof im Heuauer Weg sowie in der Pleikartsförsterstraße 130. **Neuenheim** ist um drei öffentliche Ladepunkte auf dem Rufinusplatz reicher - ein weiterer Punkt steht hier speziell für Fahrzeuge des Carsharing-Anbieters Stadtmobil zur Verfügung. Unweit des Römerkreises in **Bergheim** wurde



18 neue Ladepunkte für Nutzer, u.a. auf dem P+R-Parkplatz am Kirchheimer Friedhof.

in der Bahnhofstraße eine Ladesäule mit einem öffentlichen sowie einem Stadtmobil-Anschluss installiert. Zwei öffentliche Ladepunkte mehr gibt es in der **Bahnstadt** vor der Halle 02 in der Max-Jarecki-Straße. Die Station ist aktuell aufgrund einer Baustelle nur über den Czernyring erreichbar. Und im **Neuenheimer Feld** am Parkplatz vor dem Tiergartenbad gibt es zwei neue öffentliche Ladepunkte. Hier sollen auch im Parkhaus Zoo in Kürze vier

weitere Ladepunkte in Betrieb genommen werden.

Mit den zuletzt eingerichteten Stationen bieten die Stadtwerke Heidelberg derzeit 46 Ladepunkte an 19 Standorten allein in Heidelberg.

Ladevorgänge per App bezahlen

Über die Stadtwerke-Heidelberg-App »für dich« können Nutzer von Elektrofahrzeugen seit Mai die nächste Lade-

möglichkeit in der Region finden, Ladevorgänge starten und komfortabel bezahlen. Die Registrierung erfolgt direkt über die App oder über www.hd-emobil.de. Die Kosten berechnen sich aus Ladedauer und -leistung sowie Start- und Parkgebühr. Mehr Infos in der App oder unter

www.swhd.de/elektro_ladesaeulen

Impressum  stadtwerte heidelberg

Stadtwerke Heidelberg

Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 42-50

69115 Heidelberg

☎ 06221 513-0

✉ unternehmens

kommunikation@swhd.de

Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.)

Michael Treffeisen

Foto: Tobias Dittmer

Alle Angaben ohne Gewähr

AKTUELLES

80 Prozent sind umweltfreundlich mobil

Heidelberg-Studie 2019 mit Schwerpunkt Verkehr: Anteil der Autofahrenden erstmals gesunken

Umweltfreundliche Heidelberger: 80 Prozent bewegen sich mit Rad, Bus und Bahn oder zu Fuß. Der Anteil der Autofahrenden ist erstmals etwas gesunken. Das belegt die aktuelle Heidelberg-Studie 2019. Schwerpunktthema war in diesem Jahr das Thema Verkehr. Zudem wurden wie jedes Jahr Fragen zur Lebensqualität in Heidelberg, zu den drängendsten Problemen in der Stadt und zum bevorzugten Verkehrsmittel gestellt. Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner: „In Heidelberg haben wir 2019 den Klimanotstand ausgerufen, einen 30-Punkte-Klimaschutzplan beschlossen und bundesweit sind Diskussionen um Verkehrs-



Die Heidelberger legen die meisten innerstädtischen Wege mit dem Rad zurück, gefolgt von Bus und Bahn. (Archivfoto Rothe)

wende und Klimawandel entfacht. Vor diesem Hintergrund sind für uns die Ergebnisse zum diesjährigen Schwerpunktthema besonders wertvoll. Der Verkehr ist ein zentrales und sehr wichtiges Feld, wenn es um den Klimaschutz geht.“

Ergebnisse zum Verkehr

› 40 Prozent der Befragten geben an, Wege innerhalb der Stadt vorwiegend mit dem Rad zurückzulegen. Diese Zahl steigt seit 2016 kontinuierlich. 27 Prozent nutzen hauptsächlich den

ÖPNV. 20 Prozent fahren größtenteils Auto. 12 Prozent gehen meist zu Fuß. Die Quote der Autofahrenden ist 2019 erstmals gesunken.

› Im Berufsverkehr ist die Entfernung zum Arbeitsplatz entscheidend: Um zur Arbeitsstelle oder Hochschule zu kommen, nutzen insgesamt 35 Prozent der Berufstätigen, Auszubildenden oder Studierenden innerhalb der Stadt vorwiegend das Auto. Knapp ein Drittel fährt mit dem Rad (32 Prozent) und 22 Prozent nehmen öffentliche Verkehrsmittel. Gehen Befragte ihrer Berufstätigkeit außerhalb Heidelbergs nach, dominiert mit 63 Prozent klar das Auto.

Hier sieht Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck besonderen Handlungsbedarf: „Die Verkehrsprobleme sind nur im Verbund zu lösen. Besonders wichtig wird es sein, beispielsweise den Radverkehr durch regionale Rad-schnellwege attraktiver zu machen.“ Alle Ergebnisse stehen unter:

www.heidelberg.de/heidelberg-studie

Theater: „Wir sind wieder da!“

Ab Mitte September gibt es wieder Live-Erlebnisse auf der Theater- und Konzertbühne

Wir sind wieder da! Das ist die gute Nachricht aus dem Heidelberger Theater, mit der Intendant Holger Schultze und sein Team jetzt mit Plakaten auf den Spielzeitbeginn im September hinweisen. Auch wenn ein Großteil der Theaterleute derzeit noch in Kurzarbeit ist, soll nach den Sommerferien wieder live auf der Bühne gespielt werden, die Proben sind angelaufen. Eine neue „Corona-Ästhetik“ kündigt Schultze schon jetzt an, denn der Spielbetrieb unter Pandemie-Bedingungen folgt auf der Bühne und im Zuschauerbereich strengen Gesundheits-, Sicherheits- und Hygienebedingungen. Im Marguerre-Saal, der sonst mehr als 500 Zuschauer fasst, werden 154 Personen Platz finden, im Alten Saal 124 und bei den Konzerten des Philharmonischen Orchesters in der neuen Universität 222. Wer Karten will, sollte also rasch zugreifen.

In einem ersten Schritt präsentiert das Theater den Spielplan für Septem-



Jürgen Popig, Natascha Kalmbach, Thomas Böckstiegel, Holger Schultze, Dr. Joachim Gerner, Iván Pérez und Elias Grandy freuen sich auf den Theaterstart. (Foto Reichhardt)

ber und Oktober. Den Start macht am 19. September das **Schauspiel** mit der Oscar Wilde-Komödie „Bunbury“. Es folgen eine Hommage an die Romantik mit einem spartenübergreifenden Liederabend und Sophokles' „Ödipus“ im Spiegel der Coronakrise. Das **Musiktheater** bietet ab 3. Oktober die „Summernightdreamers“ nach Purcell, Britten und Caske. „Der Bajazzo“ von Leoncavallo folgt in kammerorchestraler Fassung.

Im **Tanz** bringt Iván Pérez mit „Oscillation“ den finalen Part sei-

ner Millenium-Trilogie auf die Bühne. Und das **Junge Theater** geht unter anderem mit zwei Klassenzimmerstücken auf Tour durch die Schulen.

Generalmusikdirektor Elias Grandy präsentiert ab September **Philharmonische Konzerte** in der Aula der neuen Universität. Der „**Winter in Schwetzingen**“ startet am 27. November mit Barockmusik von Bach bis Telemann. eu

www.theater.heidelberg.de

Heidelberg und Leimen planen interkommunales Gewerbegebiet

Beide Städte wollen mit gemeinsamem Zweckverband Wirtschaftsflächen entwickeln

Heidelberg und Leimen gehen den nächsten Schritt zur Entwicklung des interkommunalen Gewerbe- und Industriegebietes: Um die Planungen weiter konkretisieren und vorantreiben zu können, wollen die Städte zum 1. Januar 2021 gemeinsam einen Zweckverband gründen. Darüber beraten und beschließen die Gemeinderäte von Heidelberg und Leimen in ihren jeweiligen Sitzungen am 23. Juli. In Heidelberg startet der Gremienlauf am 1. Juli.

Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner: „Heidelberg benötigt dringend zusätzliche Wirtschaftsflächen, um ein starker Wirtschaftsstandort zu bleiben. Wir können den hohen Bedarf nicht ausschließlich auf unseren Flächen lösen und gehen daher gemeinsam mit Leimen neue, innovative Wege. Wir wollen in interkommunaler Zusammenarbeit bestehende Wirtschaftsflächen weiterentwickeln, besser erschließen und effektiver nutzen. Das ist ökologisch und ökonomisch nachhaltig und ein Gewinn für beide Städte. Wir bieten Unternehmen Entwicklungsperspektiven und schaffen neue Arbeitsplätze.“

Leimens Oberbürgermeister Hans D. Reinwald ergänzt: „Dieses interkommunale Gewerbegebiet ist ein Zeichen der guten nachbarschaftlichen

Verhältnisse und für beide Städte ein Gewinn. Durch seine perfekte Lage inmitten der Metropolregion und die guten Verkehrsanbindungen bietet das Gebiet ein großes Potenzial. Wir freuen uns auf diese Chance!“

Größtes interkommunales Gewerbegebiet in der Metropolregion

Das „Interkommunale Gewerbe- und Industriegebiet Heidelberg-Leimen“ soll im Bereich der Gemarkungsgrenze beider Städte entstehen. Hier grenzen die Industrie- und Gewerbegebiete Rohrbach-Süd und Leimen-Nord direkt aneinander. Das gesamte Areal soll mit einer Fläche von rund 99 Hektar, davon etwas mehr als die Hälfte auf Leimener Gemarkung, das größte interkommunale Gewerbegebiet in der Metropolregion werden. chb

! Kurz gemeldet

Corona-Gold: Schreibwettbewerb für junge Talente

Alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 18 Jahre sind aufgerufen, sich am Schreibwettbewerb des Deutsch-Amerikanischen Instituts (DAI) zu beteiligen. Zum Thema „Corona-Gold: Erzähl uns deine Geschichte!“ können noch bis zum 15. Juli eigene Texte per E-Mail eingesandt werden.

✉ hd.ink@dai-heidelberg.de

🔍 Weitere Infos unter www.hd-ink.de

Kulturfenster startet wieder

Mit den neuen Corona-Verordnungen startet nun auch das Kulturfenster wieder mit einem eingeschränkten Angebot: Workshops und ein kleines Sommerferienprogramm für Kinder sowie ein Wohnzimmerkonzert mit Armin Töpel am 10. Juli.

🔍 www.kulturfenster.de

„Wir 4“ – das neue Kulturprojekt des IZ

Unter dem Motto „Wir 4“ ruft das Interkulturelle Zentrum (IZ) alle Heidelberger Kunstschaffenden auf, Konzepte für ein einstündiges Programm mit vier Künstlerinnen oder Künstlern einzusenden – egal ob Lesung, Theaterstück oder musikalische Performance.

🔍 Weitere Infos unter www.iz-heidelberg.de

Schlossbergtunnel gesperrt

Wegen Reinigungs- und Wartungsarbeiten ist der Schlossbergtunnel seit Dienstag, 30. Juni, bis Donnerstag, 2. Juli, jeweils in der Zeit von 20.15 Uhr bis gegen 5 Uhr am Folgetag gesperrt.